

# Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

### Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft, der Königlichen Schulinspektion und des Königlichen Hauptzolamtes zu Baugen, sowie des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda, und der Gemeindeglieder des Bezirks.



### Anzeigebblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.

Ältestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.  
Telegr.-Adr.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen:

Zienstags: **Bekehrtsche Beilage**; Donnerstags: **Der Sächsische Landwirt**; Sonntags: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der 3 wöchentlichen Beilagen bei Abholung in der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., bei Zustellung ins Haus 1 Mk. 70 Pfg.; durch die Post frei ins Haus vierteljährlich 1 Mk. 92 Pfg., am Posthalter abgeholt 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten 10 Pfg.

Abonnements-Bestellungen werden angenommen in der Geschäftsstelle Markt 15, sowie bei den Zeitungsboten in Stadt und Land, ebenso auch bei allen Postanstalten. — Nummer der Zeitungsliste 6567. — Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigepreis: Die 4-spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg. für Inserate von außerhalb des Verbreitungsgebietes 15 Pfg. Die Reklamezeile 30 Pfg. Geringster Inseratenbetrag 40 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt nach ausliegendem Tarif. Erfüllungsort für beide Teile Bischofswerda. Bestellte Inseraten-Aufträge können nicht zurückgezogen werden.

Inserat- und Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen in Baugen: **Weller'sche Buchhandlung, Schulstraße 9.**

Die Ausführung der

## Erd- und Versteinerungsarbeiten und Brückenbauten

zum Ausbau einer Verbindungsstraße zwischen den Ortschaften **Rammenau** und **Goldbach** sollen in drei Losen vergeben werden und zwar:

**Los I Unterbau, Los II Oberbau, Los III Brückenbauten.**

Die Unterlagen für die Verbindung können im unterzeichneten Gemeindeamt eingesehen werden, wo auch die Verbindungsanschlüsse zum Preise von 1 Mark entnommen werden können. Der Betrag wird nichtberücksichtigten Bewerbern zurückerstattet. Angebote sind auszufüllen, aufzurechnen, zu unterschreiben und verschlossen mit der Aufschrift: „Wegebau Rammenau-Goldbach“ postgeldfrei bis zum 25. März d. J. vorm. 10 Uhr hier einzureichen. Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Die Zuschlagsfrist endet am 1. April 1914. Bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

**Gemeindeamt Rammenau.**

### Das Neueste vom Tage.

Die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen sind endgültig gescheitert.

Die erste Probefahrt des 180 Meter langen deutschen Riesendampfers **Cap Trafalgar** verlief glänzend. Die Geschwindigkeit übersteigt 18 Seemeilen.

Die Pariser Hochschulpflichtigen veranstalteten am Sonntag vor dem Straßburger Standbilde in Paris eine große Kundgebung.

Bei Lyon sind zwei französische Flieger in einen Steinbruch abgestürzt und tödlich verunglückt. (Weitere Nachrichten unter Letzte Depeschen.)

### Die Spinn des Ostens.

von Dr. Ludwig Kunzinger.

Der Winter will enden. Als er begann, hörten wir aus dem Rande der Diplomaten Europas süße Flötentöne, von der dank ihrer Weisheit und Friedensliebe glücklich überwundenen Balkankrise, von der Konsolidierung der dem Völkerverständnis zugewandten Interessen, ja schon vom goldenen Zeitalter. Und wo stehen wir jetzt, da bald die Wälder wieder von den Bergen rauschen, da Flüsse sich öffnen, Ströme schiffbar und Straßen gangbar werden? Schauer, wie seit Jahren, lastet die Ungewissheit über den Völkern. Nervös schwanken die Börsen in London, in Paris, in Berlin. Der lang erwartete Aufschwung des Wirtschaftslebens wird immer noch erwartet. Wer nicht zu optimistisch war, im Spätherbst, wer aus all der politischen Drangsal namentlich des letzten Jahrzehntes und aus den Büchern der Geschichte dazu gelernt hat, konnte freilich nichts anderes erwarten. Denn daß die Spinn im Osten sich mittlerweile in ein schuldloses Samen verewandelt hätte, davon war nichts zu hören gewesen.

Seitdem Rußland die ein halbes Jahrhundert hindurch nach der Niederwerfung des napoleonischen Frankreichs fast schrankenlos auf dem europäischen Kontinent ausgeübte Vorherrschaft im Jahre 1856 verloren hat, sinnt es darauf, sie wieder zu gewinnen. Es hat seit der Zeit mehr als einen schweren Schlag auf dem Wege zur Erfüllung seines Strebens erlitten, Schläge, die andere Nationen an den Rand des Unterganges, wo nicht endgültig ins Verderben geführt hätten. Aber es ist mit dem russischen Koloß, einer Art Antäus unter den Völkern, so, als ob er aus jeder Teilniederlage nur stets neue Kraft gewönne, seinen Zielen nachzugehen, die ohne tiefgehende Erklärungen des Kontinents nicht verwirklicht werden können.

Hier, in dieser fast unheimlichen Uferkraft, die Lebensgefahr überhand nicht getroffen werden kann, und dem Völk abgelehneten, von fluger Schuld geleiteten, aber dennoch immer lebendigen Expansionswillen Rußlands liegt die größte Gefahr für den Weltfrieden, für die Kultur. Seit bald einem Menschenalter sucht Ost und West, die anderen, Deutschlands Politik und Deutschlands Rüstungen als den Störenfried zu brandmarken, die doch nur einer-

seits die notgedrungene Folge seiner elementaren Tatsachen ist, andererseits alles tut, was in Ehren — manche meinen sogar schon auch ohne Ehren — getan werden kann, um eine Explosion im Osten zu verhüten. Nur ganz sekundär kommt in diesem Zusammenhang der deutsch-französische Gegensatz in Betracht, der ohne Rußland längst aufgehört hätte, eine Gefahr für den Frieden der Völker Europas zu sein.

Und so stehen wir, wie alljährlich, vor dem Frühjahr und damit vor der Frage: wird Rußland diesmal loschlagen?

Wie allemal, sind der Angelegenheit dafür eine Menge. Noch im Herbst hielt der Zaren Nikas einen Jahrgang der zur Reserve entlassen werden sollte, unter den Waffen. Mittlerweile dauerte die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland fort, ohne im geringsten nachzulassen, die panslawistische Agitation desgleichen. Auf dem Boden der Doppelmonarchie selbst erhob sie frech ihr Haupt. Man erlebte das feltame Schauspiel des Prozesses von Rarmaros-Sziget, in dem das unter freiem Geleit vor dem ungarischen Gericht erscheinende Haupt der panslawistischen Propaganda, Graf Bobrinski, der nach seiner eigenen Aussage nicht ruhen will, bis das russische Banner auf den Karpaten weht, seine Madenschäften beschleunigt erhielt. Weiter hörte man von russischen Absichten, die deutsche Landwirtschaft zu treffen durch die Sperrung der Grenze für Sachsgänger aus russisch-Polen und den deutschen Handel durch vertragswidrige Sperrung der Ostseehäfen. Schließlich fiel der Ministerpräsident Kokowzow, dessen Persönlichkeit bis zu einem gewissen Grad eine Friedensgarantie war und wie lange Saffonow dem nationalitätlichen Ansturm nun noch widerstand leisten können, steht dahin.

All dies kann ein letztes Ausholen vor dem Schlag bedeuten, braucht es aber nicht. So kulturgierig ist selbst der extremste Panslawist nicht, daß er nicht lieber ohne Krieg gewönne, was er will, als seine Bestrebungen unter allen Umständen dem Spiel der eisernen Würfel auszuliefern. Wenn er es nicht instinktiv fühlte, so weiß seit der berühmten Denkschrift Kuropatkins aus dem Jahre 1900 jeder politisch denkfähige Russe, daß „die Zeit ohnehin für Rußland arbeitet“ und seine Expansionswünsche. Als Kuropatkin dies schrieb, hatte Rußland 130 Millionen Einwohner. Fast um die Bevölkerungsziffer des ganzen verbündeten Frankreichs ist diese Zahl allein in den dreizehn Jahren seither gewachsen. Die blutigen Schlachtfelder der Wandjarei, die Rußland unterdessen gesehen hat, haben am Volksleib des Russentums kaum eine Schranke hinterlassen. Die „große Revolution“ von 1906 ist verklungen wie ein säuselnder Wind, ohne daß ein wichtiger Stein aus dem Staatsbau gefallen wäre. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges sind, allerdings mit der diensteifrigen Hilfe des an der Schleppkette seiner Hoffnungen gehaltenen Frankreichs, in überraschend kurzer Zeit gebellt worden. Mehr als das! Aus eigener Kraft hat das Riesentier seit 1909, also seit nun vier Jahren, nach dem Krieg in Ostasien, eine halbe Milliarde seiner Staatsschuld abgetragen und einen Goldvorrat von zwei Milliarden als „freien Barbestand der Reichsrente“ angesammelt, den größten Goldschatz der Welt und damit den größten Reichtum. Dabei ging diese Politik der finanziellen Kräfteverteilung

nicht etwa auf Kosten der sonstigen wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung vor sich und erst recht nicht auf Kosten der Rüstungen zu Lande und zu Wasser. In dem Zeitraum von 1910—1912 wurden für Eisenbahnen 860 Millionen, für Militär-Unterstützungen 300 Millionen und für das Heer und Flotte neben einem ordentlichen Etat von 5 1/2 Milliarden 350 Millionen im außerordentlichen Etat ausgegeben. Das Jahr 1913 brachte neue, außerordentliche Leistungen auf dem Gebiet des Eisenbahnbaues und der Meeres- und Flottenverfesterung. Die Duma, einst als ein Element der Demokratisierung gedacht, und als solches von vereinigten Idealisten West-Europas begrüßt, hat sich mittlerweile zu einem brauchbaren Instrument des russischen Nationalismus, ja fast des Panslawismus entwickelt, das zu pflegen und — möchte man ergänzen — für die Stunde der Entscheidung zu schärfen, Zar Nikolaus jetzt seinem neuen Ministerpräsidenten ausdrücklich anbefohlen hat, den er sich nahm, weil Kokowzow die günstige Entwicklung noch nicht ausgiebig genug fördern zu können schien.

Menschen hat Rußland lange schon genug, um einem isolierten Europa passiv zu widerstehen. Jetzt hat es auch verstanden, daß es Geld haben muß, um aktiv alles zu erreichen, was es will, unter Umständen sogar ohne Menschenopfer, allein auf Grund überwältigender Stärke. Es ist auf dem besten Wege dahin zu gelangen, und zwar in verhältnismäßig kurzer, absehbarer Zeit. Doch es die Errungenschaften der letzten Jahre vorzeitig aufs Spiel setzen wird, ist, trotz der üblichen Frühjahr-Bluffs nicht anzunehmen. Aber auch daran ist nicht zu zweifeln, daß es in der entscheidenden Stunde, wenn der Stein irgendwie ins Rollen kommt, wenn also z. B. etwa trotz aller dringenden Gefahr von außen ein künftiger Thronwechsel im Sabburar Reich schwächende Wirren anrichtet und so den Anstoß gibt, nach jeder Richtung hin gerüsteter dastehen wird denn je. Jedes Jahr macht diese Rüstung furchtbarer und dann wehe denen, die nicht gerüstet sind auch in jeder Richtung!

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 28. Februar. Der Reichstag führte in seiner Sitzung zunächst die zweite Lesung des Etats der Verwaltung der Reichseisenbahnen nach einer sich in Einzelheiten verlierenden Aussprache zu Ende. Dann wurde über den viergleisigen Ausbau der Strecke Straßburg-Basel verhandelt, wobei von elfässischer Seite einige Sonderwünsche vorgebracht wurden. Der dann folgende Titel: Einmahnungen aus dem Güterverkehr, führte zu einer eingehenden Aussprache über die Kanalisation der Mosel und der Saar, für die nicht nur die Abgeordneten der beteiligten Kreise, sondern auch der nationalliberale Führer Wasser-mann und der Zentrumsgewählte Hofmann eintraten. Minister v. Breitenbach lebte die Kanalisation mit Ausführungen ab, die er vor kurzem im preussischen Abgeordnetenhaus bei Behandlung derselben Frage gemacht hatte. Sie laufen bekanntlich darauf hinaus, daß von einer derartigen Kanalisation eine zu starke Abwanderung aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet zu befürchten sei und daß man Preußen ein derartiges Opfer nicht zumuten könne. Um jedoch den Wünschen in der Saar- und Mosel-



gegen entgegenzukommen, seien sehr ermäßigte Staffeltarife in Aussicht genommen, durch die ein Ausfall von mindestens 10 1/2 Millionen Mark pro Jahr entfallen würde.

### Politische Rundschau.

**Die Wahl**  
des Vorsitzenden für die Dresdener Christenvereine ist noch nicht entschieden. Bekanntlich wurde im 1. Wahlgange der bisherige Vorsitzende Herr Landtagsabg. Fräßdorf nicht wiedergewählt, weshalb eine Einigungsverhandlung zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und denjenigen der Arbeitnehmer eingeleitet worden ist.

#### Erhöhung der Renten für Hinterbliebene.

Die zuständige Reichsbehörde wird, wie man uns schreibt demnächst mit einer Untersuchung über die Belastung aus der Hinterbliebenenversicherung beginnen, da zur Gewinnung geeigneter Material die Erfahrungen der Jahre 1912 und 1913 berücksichtigt werden sollen.

#### Die russische Gefahr.

In einem vor einer Versammlung von Landesverteidigungs-freunden in Hallingtal gehaltenen Vortrag brachte der frühere norwegische Landesverteidigungsminister Bull interessante Enthüllungen über die russischen Pläne gegen Schweden und Norwegen.

### Gauturntag des Meißner Hochland-Gaues im Gogericht Böhla am 1. März.

1. Gauvertreter Fischer, Bischofswerda eröffnete um 11 Uhr mit begrüßenden Worten den Turntag und begrüßte insbesondere die erschienenen Turnratsmitglieder Richter-Schandau und Kotte-Stolzen, unter Hinweis darauf, daß beide Herren sich der 50jährigen Mitgliedschaft erfreuen.

liche Worte; auch Herr Lehrer Wolf gab seinen Gefühlen für die Turnerei breiten Ausdruck. Der Vorsitzende gab hierauf mehrere Startengröße bekannt und erteilte dem Ehrengauturnratsmitglied Richter-Schandau das Wort zur Berichterstattung über die Festschrift für das diesjährige Gaujubiläum.

### Aus der Oberlausitz.

#### Bischofswerda, 2. März.

##### Städtisches und Allgemeines.

**Einweisung.** In der mit Andächtigen voll besetzten Hauptkirche wurde gestern vormittag die feierliche Einweisung des Herrn Militäroberpfarrers des Schulze in das Amt des Oberpfarrers der hiesigen Pfarodie durch Herrn Oberkirchenrat D. Kaiser in Radberg vollzogen.

**Stadtsparkasse Bischofswerda.** Im Februar 1914 erfolgten 113 Einzahlungen mit 148 725,41 Mark und 553 Rückzahlungen mit 117 660,19 Mark.

**Die Verführung von Polizei-, Sanitäts- und Schutzhunden,** die von der hiesigen Ortsgruppe des Lausitzer-Polizei- und Schutzhundvereins gestern nachmittag auf dem städtischen Sportplatz veranstaltet wurde, war von prächtigem Wetter begünstigt und hatte ein zahlreiches Zuschauerpublikum angezogen.

**Einweisung.** In der mit Andächtigen voll besetzten Hauptkirche wurde gestern vormittag die feierliche Einweisung des Herrn Militäroberpfarrers des Schulze in das Amt des Oberpfarrers der hiesigen Pfarodie durch Herrn Oberkirchenrat D. Kaiser in Radberg vollzogen.

des Herrn Polizeiwachmeisters Schuster, den dieser erst sechs Wochen in Dressur hat, zeigte sich allen gestellten Aufgaben gut gewachsen.

**Sanitätswesen.** Die Auszeichnungsborte für 15-jährige vorwurfsfreie Dienstzeit wurde Herrn Bahnhofsbuchhändler Rößler hier als Mitglied der Sanitätskolonne 3 in Dresden verliehen.

**Über die Anstellungsverhältnisse der Lehrer in Sachsen,** die seit Ostern 1906 das Seminar verlassen haben, sind von der statistischen Hauptstelle in Chemnitz umfassende Erhebungen veranstaltet worden.

#### Aus der Amtshauptmannschaft Bautzen.

**h. Willigen, 2. März.** Flottenverein. Sonnabend, den 7. März, abends 7 1/8 Uhr veranstaltete der Deutsche Flottenverein im Saale des hiesigen Erbgerichts einen Familienabend, bestehend in Vortrag, sowie geselligen und turnerischen Darbietungen.

**Semischau, 2. März.** Treue Arbeiterin. Das königl. Ministerium des Innern hat der landwirtschaftlichen Arbeiterin Marie Verchel Pannach geb. Wulke in Semischau, die länger als 33 Jahre auf dem dortigen Rittergute in Arbeit gestanden hat, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

**Reschwitz, 2. März.** Ertrunken. In Golscha wurde der Arbeiter Karl Falland von hier (früherer Gasthofbesitzer in Golscha) ertrunken aufgefunden.

**Bautzen, 2. März.** Der 11. Verbandstag des Verbandes sächsischer mittlerer Eisenbahnbeamter findet vom 20. bis 22. Juni d. J. in Bautzen statt.

#### Aus der Amtshauptmannschaft Rastenburg.

**Rauschwitz, Amtsh. Rastenburg, 2. März.** Postalisches. Am 1. März ist hier eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechanstalt in Wirklichkeit getreten.

#### Aus der Amtshauptmannschaft Zittau.

**Zittau, 2. März.** Die Gewerbeschulmänner des Bezirkes Bautzen hielten am gestrigen Sonntag im Saale der hiesigen Realchule eine öffentliche Versammlung ab.

#### Aus dem Meißner Hochland.

**Neustadt i. Sa., 2. März.** Die Zusammenkunft sächsischer und böhmischer Veteranen aus den Feldzügen von 1864 und 1870 sowie aus früheren Feldzügen wird, nachdem vor zwei Jahren die Zusammenkunft erstmalig zu

einer großen gemossenen Vereinigung wieder zusammenkunft sächsischer Veteranen, wird in Oberneufirn vorgelesen sind

— Willi wurde im Bes im Werte von — Ein ro Hjerlohn geme puppe verleid müßige Durche so schwere Br storb.

— Schwere bei Brenslau aus Berlin des Kraftwagen ten Berleung solles konnte n Chausseewärter stelle einen Jeter deren Feder ge folgedessen bra Auto flog heru

— Lwiner ger Woche gefach neue Lawo einer 7. Rom hatte bei dem selbe Schindl, Schweizer Alp

— Um gürlich ein in München u Josef Reiter u bei sich, die er hatte. Er be zu haben. N die Feststellung fährlichen Ber Namen Wöhe in Sachsen wie eine zehnjährig

— Strafe abend abend in Hamburg u Verberlöwen a Durch das r vollkommen an anstrengung u daß er mit be wor die ant konnten, trog Höhe und id Tier ab, das letzte wurde i Zeit kaum an

— Die W dester Zeitung Debrecziner u und daß ihr P Panlawiast G meder hierzu gen, die Kte dies der Unit und der russif terer von Bo flüchtet war u trat. Die B Grafen Sobri war unter de kann. Es ist nach Debrecz üben, er fehr nisterrat in



einer großen Festlichkeit vom R. S. Militär- und Kampfgewandverein Neustadt ausgestellt worden war, in diesem Jahre wiederum auf sächsischem Boden stattfinden. Die Zusammenkunft, an der sich die alten Kämpfer aus der sächsischen Landwehr und dem angrenzenden Nordböhmen beteiligen, wird in diesem Jahre am 5. Juli im benachbarten Oberneukirch erfolgen, wo ebenfalls größere Festlichkeiten vorgesehen sind.

**Tageschronik.**

**Millionendiebstahl.** Aus einem Postautomobil wurde im Zentrum von Paris ein Postfach mit Rententitres im Werte von einer Million Franc gestohlen.

**Ein roher Fackelzug.** Der Arbeiter Zolk hat sich, als Strohpuppe verkleidet, auf die Straße begeben. Einige übermüdete Burken zündeten das Stroh an. Zolk erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er nach qualvollen Leiden starb.

**Schwerer Automobilunfall.** Bei einem Autounfall bei Breslau fanden die Direktoren Moll und Berghaus aus Berlin den Tod, während die beiden anderen Insassen des Kraftwagens, die Direktoren Gage und Käper mit leichten Verletzungen davonkamen. Ueber die Ursache des Unfalls konnte man sich zunächst kein klares Bild machen. Ein Chauffeurführer fand dann etwa 200 Meter von der Unfallstelle einen Federbolzen. Die Untersuchung des verunglückten Autos ergab, daß sich auf der Fahrt der Bolzen der vorderen Feder gelockert hatte und verloren gegangen war. Infolgedessen brach die Feder. Das in voller Fahrt befindliche Auto flog herum und schlug gegen einen Baum.

**Lawinengefahr in den Schweizer Alpen.** Der in voriger Woche gefallene Neuschnee bedroht in den Alpen mehrfach neue Lawinengefahr herauf. Eine Anzahl Soldaten von einer 7. Kompagnie des 7. italienischen Alpenregiments hatte bei dem Pafse Forcelle in der Provinz Belluno daselbst Schuttschnee zu werben, wie verschiedene Schweizer Alpinisten, die von Rausanne abgegangen waren.

**Ein gefährlicher Schwindler.** In München wurde kürzlich ein Heiratsschwindler verhaftet, der sein Unwesen in München und Chemnitz getrieben hatte. Er nannte sich Josef Reiter und führte auf diesen Namen lautende Papiere bei sich, die er dem wirklichen Reiter in Nürnberg entlockt hatte. Er behauptete, sein Erinnerungsvermögen verloren zu haben. Nunmehr ist dem Münchener Erkennungsdienst die Feststellung gelungen, daß man es mit einem ganz gefährlichen Verbrecher zu tun hat. Er wurde unter dem Namen Wilhelm Winkler von Neuburg bei Oberwiesenthal in Sachsen wiederholt mit Zuchthaus bestraft und hat noch eine zehnjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen.

**Schadenszinsen in einem Hamburger Zirkus.** Sonabendabend während der Vorstellung der Sarrazini-Schau in Hamburg wurde der Dompteur Karl Deutrich von einem Verbrechler plötzlich angegriffen und zu Boden geworfen. Durch das rasend gewordene Tier wurde ihm ein Bein vollkommen ausgerissen, und nur der übermenschlichen Kraftanstrengung und Energie des Dompteurs ist es zu verdanken, daß er mit dem Leben davonkommen ist. Deutrich sprang, bevor die anderen Löwen sich an dem Ueberfall beteiligen konnten, trotz seiner furchtbaren Schmerzen sofort in die Höhe und schloß seinen Revolver auf das wildgewordene Tier ab, dabei langsam zur Eisentür retirierend. Der Verletzte wurde in eine Klinik gebracht. Er dürfte in absehbarer Zeit kaum antreten können, da die Verletzung sehr schwer ist.

**Die Attentäter von Debreczin verhaftet!** Eine Budapest-Zeitung bringt die sensationelle Nachricht, daß die Debrecziner Attentäter in Budapest verhaftet worden seien, und daß ihr Auftraggeber niemand anders als der bekannte Panlawist Graf Bobrinski sein soll. Das genannte Blatt meldet hierzu folgendes: Es ist der hiesigen Polizei gelungen, die Attentäter von Debreczin zu verhaften. Es sind dies der Univeritätslehrer Johann Catarau aus Bukarest und der russische Matrose Theodorow, der seinerzeit als Reutender von Bord des Kreuzers Potemkin nach Rumänien geflüchtet war und später in die panlawistische Bewegung eintrat. Die Polizei stellte fest, daß die Verhafteten mit dem Grafen Bobrinski in reger Verbindung standen. Catarau war unter den Studierenden als zweifelhafte Existenz bekannt. Es ist festgestellt worden, daß er bereits im Januar nach Debreczin gekommen war, um das Attentat zu verüben, er kehrte aber unverrichteter Dinge zurück. Ein Minister in Bukarest hat sich mit dieser Angelegenheit be-

faßt und beschloß, da die Attentäter den Plan verfolgten, die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien zu trüben, Catarau auszuliefern. König Carol hat sich einen eingehenden Bericht erstatten lassen.

**Neueste Meldungen aus Sachsen.**

**Dresden, 2. März.** Der König nahm heute vormittag die Vorträge der Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs entgegen.

**Dresden, 2. März.** Wie wir hören, ist gegen die Veranstaltung des Karnevalsfestes in Dresden, den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs und die Kunststudierenden, bei der Rgl. Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet worden, und zwar auf Grund des § 184 des Str.-G.-B. betr. unzüchtige Darstellungen. Es handelt sich um die Gruppen „Universität Dresden“, „Geburtsrückgang“ und „Fleischschau“, die als unzüchtig und öffentliches Kergernis erregend bezeichnet werden. Die Stadtvorordneten, die 2000 M. für den Karnevalsfestzug bewilligt haben, werden sich ebenfalls mit der Angelegenheit beschäftigen.

**Beste Depeschen.**

**Ein neuer deutscher Riesendampfer.**

**Hamburg, 2. März.** Der von der Vulkanwerft für die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft erbaute 19 000 Tonnen große Dampfer Cap Trafalgar mochte gestern und heute seine erste Probefahrt, die glänzend verlief. Die Geschwindigkeit des Schiffes, das 180 Meter lang, und mit drei Schrauben ausgerüstet ist, übersteigt 18 Seemeilen.

**Das neue Militärluftschiff Schütte-Lanz.**

**Mannheim, 2. März.** Das Militärluftschiff „Schütte-Lanz 2“ ist gestern früh 10 Uhr 15 Minuten zur zweiten Probefahrt aufgestiegen. An Bord waren 25 Personen, darunter die militärische Abnahmekommission. Nach anderthalbstündiger Fahrt über der Umgebung von Mannheim, wobei die Orte Schwetzingen, Heidelberg und Speier überflogen wurden, landete das Luftschiff 11 Uhr 45 Minuten glatt vor der Halle.

**Bei Flugversuchen in einen Steinbruch abgestürzt.**

**Spou, 1. März.** Auf dem Flugplatz Amberieux sind bei Flugversuchen in einem selbstkonstruierten Apparat die Gebrüder Salnes in einen 30 Meter tiefen Steinbruch abgestürzt. Der eine von ihnen war sofort tot. Der andere erlag im Hospital den erlittenen Verletzungen.

**Zusammenstoß eines Automobils mit einem Zuge.**

**Borms, 1. März.** Bei einem Auto-Zusammenstoß mit einem Zuge der Kleinbahn Othoden-Rhein-Dürkheim wurden gestern abend der Möbelfabrikant und sein ältestes Kind getötet, während die Frau, ein jüngeres Kind und der Chauffeur schwer verletzt wurden.

**Der Millionendiebstahl in Paris.**

**Paris, 2. März.** Zwei leere Postfächer, darunter der gestern gestohlene, sind auf einem unbedachten Gelände in der Nähe von Paris gefunden worden (Siehe Tageschronik.)

**Kirchliche und Ständesamtliche Nachrichten.**

Montat Januar.

**Steinigtoldsdorf und Weisa.**

**Verstorb:** Johanna Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters B. K. Kühnel hier; Karl Herber, S. des Hausbesizers u. Maurers R. K. Knobloch hier; Paul Fritz, S. des Wirtschaftsbefizers P. O. Köpcke hier.

**Verstorb:** Alwin Oskar Zwölzinger, Hausbesitzer u. Schenkwer hier, mit Math. Schatzung, Hausstichter hier; Friedr. Wilh. Jenkner, Hausbesitzer und Fabrikarbeiter in Ringenhein l. S., mit Alwine Emilie Lebeck, Fabrikarbeiterin in Weisa.

**Verstorb:** Todgeb. S. des Hausbesizers u. Fabrikarbeiters A. W. Kreibitz hier; Grundbesitzer Karl Gottl. Thomas hier, Chemnitz, 28 J. 3 M. 28 T. alt; Hedwig Fida, T. des Hausbesizers u. Webers C. Blatte hier, 8 M. 16 T. alt; Lina Wolf geb. Kern, Ehefrau des Cegeb. A. D. E. Wolf hier, 31 J. 1 M. 24 T. alt; Christ. Wilhelmine verw. Richter geb. Thomas, Hausbes. und Frl. hier, 60 J. 1 M. 4 T. alt; toigeb. T. des Maurers G. H. Fetschel in Weisa, 10 Mo. 21 T. alt; Karl Gustav Richter, Schmiedemeister in Weisa, 40 J. 3 M. 28 T. alt; Christ. Gottf. Käufer, Hausbes. und Weber hier, Chemnitz, 74 J. 8 M. 5 T. alt; Ernst Weber, Hölzler, Hausbes. u. Zimmermann in Weisa, Chemnitz, 54 J. 5 M. 17 T. alt.

**Wochenschor.**

**Wochenschor:** Lieber Fritz, T. des Militärrichters, A. A. Richter; Hilba Gertrud, T. des Sägewerksarbeiters P. R. Wink-

ler; Elna, T. der Fabrikarbeiterin H. A. Kugl; Gertrud Hildegard, T. des Fabrikarb. H. Gertr. Götter; Helmut Kurt, S. des Fabrikarbeiters M. A. Reiner; Gertrud Kurt, S. des Hausbes. und Maurers Ernst Kell; Paul Gertrud, S. der Fabrikarbeiterin Frida H. Steglitz.

**Eheschließungen:** Fritz Alfred Heinrich, Fabrikarbeiter, mit Helene Gerold, Fabrikarbeiterin.

**Steuerbesätze:** Elsa Flora, T. der Blumenarb. M. Hedwig Rosa, 1 J. 11 M. 23 T. alt; Lina Hedwig, T. des Hausbes. und Fabrikarb. G. H. Paul, 6 J. 23 T. alt; Erna Frida, T. des Hausbes. und Fabrikarb. R. O. Köpfer, 12 J. 4 M. 28 T. alt; Johanna Klara, T. des Invaliden J. A. Knaack, 10 M. 4 T. alt; Wilhelmine Aug. Schulze geb. Teich, Ehefrau, 64 J. 8 M. 28 T. alt; Paul Max Baumhekel, Chemann, 38 J. 1 M. 29 T. alt; Karl Bruno, S. des Maurers C. A. Knobloch, 3 J. 7 T. alt.

**Schlachtviehpreise**

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 2. März 1914.  
Auftrieb: 701 Rinder (und zwar 220 Ochsen und 481 Kühe), 260 Schafe, 221 Kalben und Röhre, — Ferkel, 297 Kälber, 805 Stück Schafvieh, 3188 Schweine, zusammen 4991 Tiere.  
8 Rinder österreichischer Herkunft.  
Marktpreise für 50 Kilogramm in Mark.

Tiergattung und Bezeichnung	Stückzahl	Gewicht	
		Mk.	Mk.
<b>Ochsen:</b>			
1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	48-51	91-94	
2. junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete	42-46	82-88	
3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere	36-40	70-80	
4. gering genährte jeden Alters	31-35	60-74	
<b>Bullen:</b>			
1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	48-49	87-90	
2. vollfleischige jüngere	43-46	81-84	
3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	39-42	70-79	
4. gering genährte	—	—	
<b>Kalben und Röhre:</b>			
1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	42-46	86-88	
2. vollfleischige, ausgemästete Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41-44	86-87	
3. ältere ausgemästete Röhre und gut entwickelte jüngere Röhre und Kalben	38-39	73-78	
4. gut genährte und mäßig genährte Kalben	32-35	70-72	
5. mäßig und gering genährte Röhre und gering genährte Kalben	25-30	63-68	
<b>Ferkel:</b>			
Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahre	—	—	
<b>Kälber:</b>			
1. Doppellender	85-90	102-126	
2. beste Maß- und Saughälber	81-83	108-105	
3. mittlere Maß- und gute Saughälber	55-59	97-101	
4. geringe Kälber	46-52	87-93	
<b>Schafe:</b>			
1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer	48-52	96-102	
2. ältere Mastlämmer	42-46	87-93	
3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mertzschafe)	40-41	77-88	
<b>Schweine:</b>			
1. vollfleischige der feineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre	47-48	63-64	
2. Fleischschweine	47-48	63-64	
3. fleischige	45-48	61-62	
4. gering entwickelte	43-44	59-60	
5. Sauen und Eber	40-44	56-60	

Unverkauft blieben 17 Ochsen, 3 Bullen, 8 Röhre, — Schafe, — Kälber, 10 Schweine.

NB. Ausnahmepreise über Notiz, Geschlagengang bei Rindern langsam, Kälbern schlecht, Schafen gut, Schweinen mittel.

**Wettervorhersage**

**der Königl. Sächs. Landeswetterwarte**

für den 3. März:  
Westliche Winde; wolkig; Temperatur wenig geändert; kein erheblicher Niederschlag.  
Wetterlage: Dadurch, daß hoher Druck im Westen über dem Meere liegt, hat sich die Wetterlage schnell ungünstiger gestaltet. Das nördliche Tief dürfte ostwärts abziehen, so daß sich der hohe Druck über das Festland ausbreiten wird. Vorläufig dürfte jedoch eine feuchte Luftströmung für das Wetter bestimmend sein.

**Wetter- und Temperaturverhältnisse in Mitteleuropa am 28. Februar, morgens 8 Uhr.**

Ort	Wetter	Temperatur
Borkum	Nebel	+2
Hamburg	Nebel	+3
Swinemünde	wolkig	+2
Neufahrwasser	bedeckt	+2
Memel	bedeckt	+1
Udnen	Nebel	-1
Hannover	Nebel	+3
Berlin	bedeckt	+3
Dresden	bedeckt	+1
Breslau	bedeckt	0
Bromberg	bedeckt	+1
Mag.	wolkig	0
Frankfurt/M.	heiter	+1
Karlsruhe	bedeckt	+1
München	Nebel	+2
Riga	bedeckt	-1
Petersburg	Schnee	-3
Moskau	Schnee	+2
Wien	bedeckt	+4
Triest	bedeckt	+12
Paris	Nebel	0
Zürich	wolkig	+3
Nom	heiter	+7
Pugomo	halbbd.	+7
Nizza	wolkig	+10

**Sonnen:** Aufgang: 6.44 vormittags, Untergang: 5.41 nachmittags.  
**Mond:** Aufgang: 8.27 vormittags, Untergang: 12.02 morgens.

Herausgeber: Emil Maas.  
Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich Maas.  
Verantwortlicher Redakteur: Max Heiderer.  
Sämtlich in Biskopsberda.

**Der Kaffee ist bei Arterienverfaltung absolut zu verbieten oder nur durch den unschädlichen Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, zu ersetzen.**  
(Zeitschrift für Valmologie 1908, Heft 8).



Die Explosionskatastrophe in Berlin-Rummelsburg. Die Zerstörung bei den Maschinenarbeiten in der geschlossenen Maschinenfabrik.



**Kino-Salon.** Heute Montag das letzte Mal: **5 Akte Heimatlos 5 Akte** **Wachtung!** Schlagerprogramm I. Rangos. Morgen Dienstag bis mit Donnerstag:

**Gebirgsverein Bischofswerda und Umgeg.**  
Dienstag abend 9 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im **Hotel goldner Engel.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes.  
Um zahlreichen Besuch bittet **der Gesamtvorstand.**

**Tüchtige Steinmexen**  
auf Denkmalsarbeit gesucht im Steinbruch Rindisch bei Rauschwitz i. Sa. Meldung dort bei unserem Bruchmeister Hausdorff oder auf unserem Büro Bischofswerda.  
**Holzamer, Bauer & Co., G. m. b. H.**

Sieben erschienen: **Zimmer** (Berlin-Jehlendorf)  
**Deutsche Bürgerkunde.**  
Band I: **Verfassung und Recht** (XVI und 535 Seiten Großformat, broschiert 5 M., gebunden 6 M.)  
Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- und Privatrechts unter Benützung der wichtigsten Gesetzesstellen behandelt; erspart manche Anwalts-Kosten, lehrt juristisch denken.  
In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.  
Band II: **Staatswehr** (XV und 742 Seiten Großformat, broschiert 7 M., gebunden 8 M.)  
Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Heerwesens knapp und übersichtlich und unter Anführung der einschlägig. Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Militärr, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

**Nebenverdienst ca. 2,- bis 300 Mark monatlich!!**  
evtl. **Existenz.**  
Wir errichten in jedem Bezirk Post-Vertriebsstellen für konkurrenzlose patentierte Bedarfartikel. Zur Übernahme sind 3,- bis 400 Mark Kapital und eigene Wohnung erforderlich, besondere Vorkenntnisse jedoch nicht, daher für Herren und Damen jeden Standes gleich geeignet. Bei zufriedenstell. Leistungen wird ein monatl. Zuschuß v. M. 120,- bewilligt. Genstl. Reflekt. erfahren Näheres unt. H. C. 8844 an **Saunders & Vogler, H.-G., Berlin W 8.**

**Buchdruckerei Friedrich May**  
Fernsprecher Nr. 22. **Bischofswerda.** Fernsprecher Nr. 22.

Adress- und Visitenkarten  
Einladungs- und Tanzkarten  
Gratulationskarten  
Speise- und Weinkarten  
Geburtsanzeigen  
Verlobungs- und Vermählungsanzeigen  
Hochzeitsanzeigen  
Tafel- und Festlieder  
Traserbriefe und -Karten usw.

**Anfertigung**  
aller im kaufmännischen, gewerblichen, gesellschaftlichen und familiären Verkehr vorkommenden Druckarbeiten in ein- und mehrfarbiger Ausführung.  
Verlag vom **Sächsischen Erzähler.**  
Erscheint seit 1846.  
Rasche Bedienung.  
Billige Preise.

Formulare für Behörden  
Liefer- u. Empfangsscheine  
Rechnungen und Quittungen  
Geschäftsberichte  
Mitteilungen  
Briefköpfe und -Hüllen  
Rundschreiben  
Preislisten und Plakate  
Paketadressen  
Tabellen und Werke usw.

**Gasthof zur Erholung Grossharthau.**  
Sonntag, den 8. März:  
**Großer Jungfernball.**  
Freundliche **Herrenschlafstelle** zu vermieten **Bischofsplatz 2 p. r.**  
Gesucht wird per 1. Juli 1914 von ruhigen Leuten **eine Wohnung,** bestehend aus 1 oder 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör.  
Offerten mit Preis unter **A. B. 1058** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Frdl. möbl. Zimmer** sofort zu vermieten **Pfarrgasse 18.**  
**Saat-Kartoffeln, Speise- und Fabrik-Kartoffeln**  
offertiert zu billigsten Tagespreisen  
**Gaslav Ober,** Am Ostbahnhof 16.  
Fernsprecher: Amt Königstadt 2457.  
Telegramm-Adresse: Kartoffelober Berlin.  
**Paul Klotzsch's**  
**Vaseline - Pappel - Pomade**  
reinigt und stärkt die Kopfhaut, verhindert das Schinnen und vorzeitige Ergrauen des Haares und ist infolge seines Gehalts an Pappel-Knospen - Auszug als vorzügliches Haarwuchsmittel zu empfehlen.  
à 50 u. 75 Pfg.  
Zu haben bei **Paul Schochert.**

**Freundliche Schlafstelle frei** **Fischstraße 6 p. r.**  
Tüchtige **Magd** für Haus- und Feldwirtschaft gesucht von Frau Fleischermeister **Jurisch, Elstra.**  
**Fleischer - Lehrling** wird unter günstigen Bedingungen zu Oftern gesucht.  
Fleischermeister **Martin Jurisch, Elstra.**

**Das Geheimnis**  
alle Hautunreinigkeiten und Hautschläge wie Mitesser, Blättchen usw. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit der echten **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radobun,** Sitz 50 Pfg. zu haben bei:  
**R. Thomsel;**  
in Demitz: **Johannes Weisack;**  
in Neustadt: **Apotheker Vogel.**

**Grüne ungesalzene frische Schwedische Heringe, H. Bücklinge** (6 verschiedene Sorten).  
**Kieler Sprossen billig.**  
**Fischgeschäft Heinrich.**

**Dobermann entlaufen,** schwarz und gelb, Steuernummer 397. Abzugeben in **Burten Nr. 94.**  
**Stimmer u. Reparateur** für Flügel und Piano.  
Offerten sind im **„Schlesischen Hof“** abzugeben.  
**Freundliche Schlafstelle frei** **Fischstraße 6 p. r.**

**Nachlaß-Versteigerung.**  
Nächsten **Donnerstag, den 5. März** vormittags 9 Uhr sollen **Nachlaß-Gegenstände im Kunath'schen Gute Nr. 9 in Niederpucklau** versteigert werden.  
**Die Erben.**

**Saatkartoffeln**  
aus meinen Anbauversuchen, garantiert sortenreiner Nachbau von gefundenen Stöcken, offeriere in jedem Quantum. Von über 100 Pfr. per Str. 25 Pfg. billiger, lieferbar März, April bei frostfreiem Wetter, Sortierung 1/1, -3 Pfd. Bestellungen finden der Reihenfolge nach Eingang Berücksichtigung. Preis in 50 kg ab Station in Sacken zum Selbstkostenpreis:  

<b>Zucht Ideal</b>	früh III. Abfaat	— 3.00 M.
<b>Geb. Haas</b>	mittelfrüh I.	— 3.25 .
<b>Geb. Haas</b>	II.	— 3.25 .
<b>Geb. Haas</b>	mittelfrüh II.	— 3.25 .
<b>Danusa</b>	spät II.	— 3.00 .
<b>Bohlmann 34</b>	III.	— 3.25 .
<b>Colorado</b>	mittelfrüh ältere	— 2.75 .
<b>Geb. Thiel</b>	mittelfrüh ältere	— 2.75 .

  
Hierzu bekannt zu geben: Kartoffeln vor dem Auslegen gut wenn möglich an Luft und Sonne abwellen lassen, geschnittene gut abgewellte Stroken sind zu bevorzugen, geben kräftigen, gesunden Stock, durch solche Behandlung werden fränke Stöcke verschwinden. Dauer der Abwellung in schweren Böden nicht unter 3 Tagen, in leichten Böden 1-2 Tage, ab beschneiden oder ganz wegschneiden werden. Ganz besonders kann als Wackerkartoffel empfohlen: 1) **Geb. Haas.** 2) **Geb. Haas.** 3) **Wack.** 4) **Colorado.** 5) **Bohlmann 34.**  
**Rittergut Hirschfeld bei Deutschenhors**  
(Dep. Reichen). **Mendte.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
führt den Schwan als Schutzmarke  
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.  
Zum Ersatz der Rasenbleiche  
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel.  
**„Seifix“** bleicht selbsttätig!

**Ein zuverlässiges Hausmädchen**  
wird für 1. April bei gutem Lohn gesucht.  
Näheres in d. Geschäftsstelle d. Blattes.

**Ein kräftiges Hausmädchen,** womöglich vom Lande, welches schon gebient hat, wird in gute Stellung gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
**Ein Hausmädchen** wird zum 1. April gesucht von Frau **Anna Lehmann, Fleischerin am Markt.**

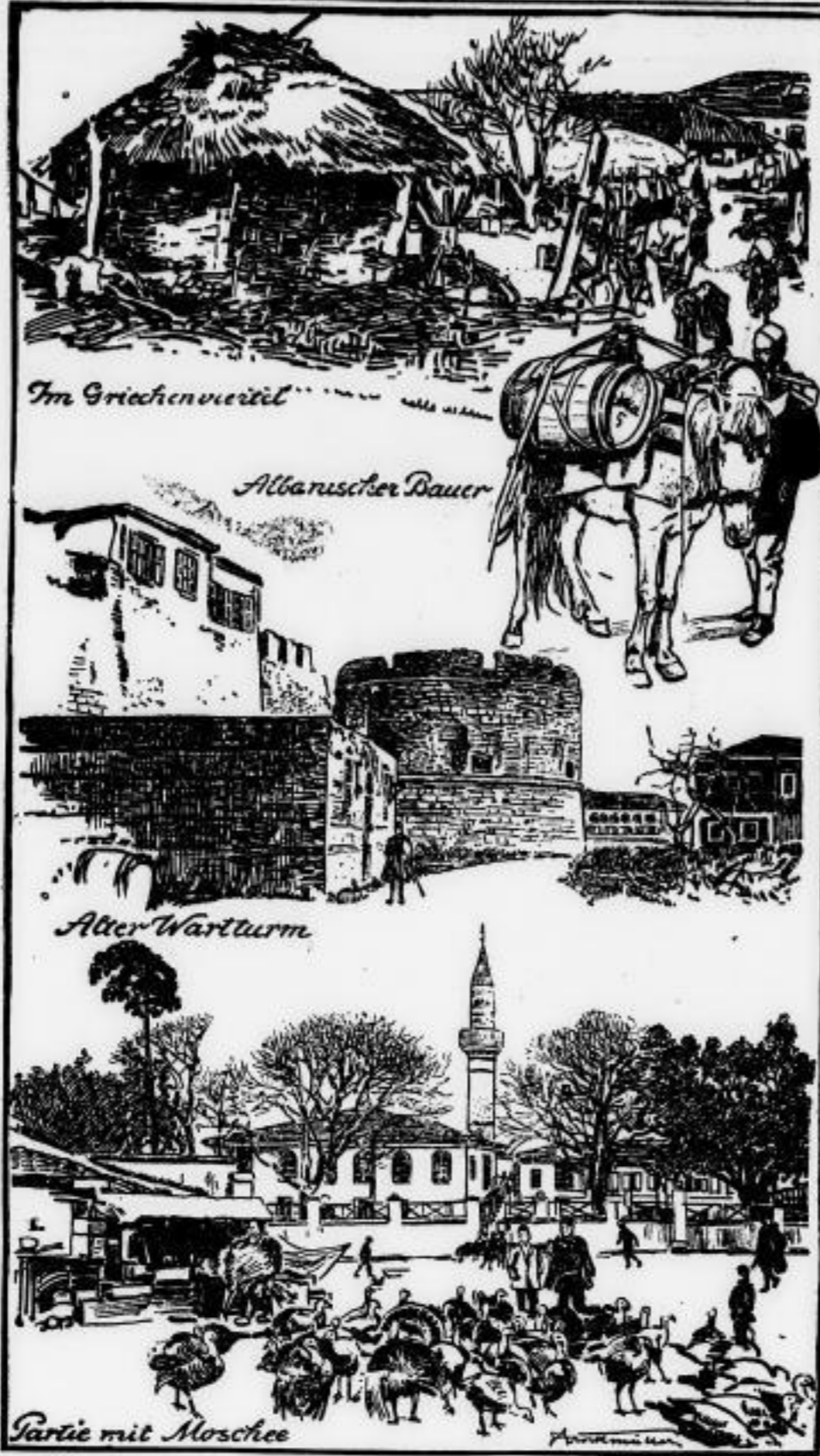
**Ostermädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Dresdner Straße 3 I.**  
Suche ein **Mädchen,** welches Oftern die Schule verläßt.  
Frau **Bertha Schumann, Dresdner Straße 37 part.**  
**Beggschälber** große, fast neue **Petroleum-Hängelampe** (kupferbronziert), billig zu verkaufen **Bauher Straße 73 I.**

**Beiblät**  
ist der Ver die Petitiio Bertelador Uebernahme wasser entfi gegangen. haben über gerichtet, in nun alle recht die Bestimm die Unter gehörigen und der wohl dur ten die tern leg aber nich Kulturau men, ohr Mitglieb Beiträge Wenn a fliehenber den best ferlaufs Schupes aber für zu bestre auch die dem, daß Wirtschol man lan Bestimm lieger z jämliche meinheit **Verfüge**  
Der s sich in sein Borfij de Dr. Kaufm ob die in Betriebsbea Lebens u Zu dem e feines Wate der Stadt war er v begleitet. dabei entlu In dem g ein versich Steinwurf Täter verfe verwechelt In b  
(33. Fortsetz Die le hinguzufüg Achselguder „Kornm das sich der fragte sie i Betracht fa Serta läng eigenem W von Gedart Nicht er wohl W luch?“ Rody bergangen halt über i schwenkte e er ihr danr sah, vermoe fangenen A auch dem h schäfte vor Marie Luf herzlich t Marie des Betters verhilte. Marie Luf's Hause sein. brobencaflf Nun f Georg gefe bohrend sch Ausdrud t Friedigt an Serta eine liehe Ant einer Mari









Bilder aus Durazzo, der künftigen Hauptstadt des Fürstentums Albanien.

Das kleine Albanien, das im hartnäckigen Kampfe um seine Selbständigkeit gekämpft hat, ist zum Fürstentum avanciert und Durazzo seine Hauptstadt geworden. In Kürze wird Prinz Wilhelm zu Wied, Albanien beherrschend, in die neue Residenz einziehen, und unsere heutigen Abbildungen aus diesem kleinen Städtchen werden bei unseren Lesern sicherlich Interesse erregen. Durazzo ist die bedeutendste Küstenstadt Albanien mit etwa 5000-6000 Einwohn-

nern und durch eine Moschee als orientalische Stadt gekennzeichnet, wenn auch zum größten Teil die Entwicklung der Stadt nach italienischem oder griechischem Muster geschehen ist. Die Festungsruinen zeugen noch immer von den schweren Tagen, die Durazzo vor noch nicht allzulanger Zeit zu bestehen hatte, und nur lange Jahre des Friedens werden es zuwege bringen, daß Albanien in geordneten Verhältnissen sich weiter entwickeln kann.

### Kirche, Schule und Mission.

Dr. W. Untermyer 27. Februar meldet die „Deutsch-Ev. Wochenchau“ Nr. 8: Die Kirchenaustrittsbewegung hat zwar die Hoffnungen ihrer Väter längst nicht erfüllt, aber sie verdient doch erste Beachtung. In Berlin sind nach Angaben der Polizeipräsidenten, die in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses vom Kultusminister mitgeteilt wurden, im ganzen vom 1. Januar 1908 bis zum 1. Januar 1913 ausgetreten:

1908	11486	Evangelische	1491	Katholik.	86	Juden.
1909	6568	"	1509	"	25	"
1910	3288	"	320	"	"	"
1911	4134	"	144	"	"	"
1912	6491	"	1565	"	85	"

im ganzen: 31 967 Evangelische 5029 Katholik. 196 Juden.

Diese Ziffern entsprechen ungefähr dem Bevölkerungsanteil. Jedenfalls aber haben die Zentrumsblätter kein Recht zu behaupten, die katholische Kirche sei von der Austrittsbewegung unberührt geblieben. Vom 1. Jan. 1913 bis zum 1. Dez. 1913 sind bei den Gerichten Berlins und der näheren Umgebung im ganzen 20521 Austritte angemeldet worden, wovon 12463 perfekt geworden sind. Der „Vorwärts“, der von 40 000 Austritten im letzten Jahre sprach, hat sich also um das Doppelte oder gar Dreifache geirrt.

### Aus dem Gerichtssaal.

Hauptverhandlung des königlichen Schwurgerichts Baugen, am 27. Februar. Wegen versuchter Notzucht wurde heute gegen den 10 mal, in der Hauptsache wegen verschiedener Robeidsdelikte, vorbestraften, verheirateten 39 Jahre alten, in Schöps bei Reichenbach O.-L. wohnhaften Steinmetz August Brömer verhandelt. Er hatte am 1. Dezember 1913 das 16 Jahre alte Dienstmädchen Amanda Melitta Frida Müller aus Dresden von Wabau aus ein Stück Weges nach Spremberg zu begleiten, hatte sie in einem Walde hinter Rasowalde angefaßt und sie zu vergewaltigen versucht.

Während der Beweisaufnahme war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Brömer erhielt bei Annahme mildernder Umstände 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Untersuchungsakten wurden angerechnet. Verteidiger war Rechtsanwalt Dr. Staube-Baunen. — 2. Ihrem Vater, dem Steinbruchpächter Gustav Ritter in Schönberg, hatte die 9 Jahre alte Emma Ritter am 5. November 1913 Raffee in seinen Steinbruch bei Kosul getragen. Als sie wieder nach Hause ging, begegnete sie dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Felix Kurt Mittag aus Cunewalde. Dieser warf sie zu Boden und wollte ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr begehen. Die Ritter schrie aber um Hilfe, ihr Vater eilte herbei und verjagte Mittag. Wegen versuchter Notzucht wurde Mittag zu 8 Monaten Gefängnis in gebührender Sitzung verurteilt. Er wurde durch Rechtsanwalt Goltsh-Baunen verteidigt.

Rohe Mißhandlungen eines Dienstmädchens. Wegen fortgesetzter brutaler Mißhandlung ihres Dienstmädchens verurteilte am Sonnabend die Strafkammer in Breslau die Apothekersfrau Hedwig Thiel, die schon wegen Mißhandlung eines anderen Dienstmädchens mit 50 M. Geldstrafe vorbestraft ist, zu drei Monaten Gefängnis und 250 M. Geldstrafe. Nach der Schilderung des Hospitalarztes war das Mädchen in einem wahrhaft bedauernden Zustande in das Krankenhaus gekommen. Kaum eine Stelle am ganzen Körper war unverletzt. Der ganze Körper war mit Striemen bedeckt und braun und blau geschlagen. Die Augen waren so geschwollen, daß sie zur Untersuchung mit Instrumenten geöffnet werden mußten.

Ein Beleidigungsprozeß gegen Geheimrat Götz, den Senior der deutschen Turnerschaft. Das Leipziger Schöffengericht verurteilte den Geheimen Rat Dr. Ferdinand Götz, den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, wegen Beleidigung des Studienrats Professor Hartmann in Leipzig zu 60 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten. Professor Hartmann hatte sich in den von ihm herausgegebenen Rühmlichkeitsblättern gegen das angeblich übermäßige Trinken der Turner auf dem 12. Deutschen Turnfest gewendet und au-

ßerdem behauptet, diese hätten massenhaft berüchtigte Häuser aufgeführt. Dr. Götz hatte diese Tatsachen in der Deutschen Turnzeitung scharf zurückgewiesen und ist dabei nach Ansicht des Gerichtshofes beleidigend geworden. (Diese Klage gegen den hochverehrten und hochbetagten Rektor der deutschen Turner gerichtet den Rühmlichkeitsblättern gerade nicht zum Ruhme.)

### Tageschronik.

Fünf Arbeiter vom Zug zermalmt. Auf dem Bahnhof Magdeburg-Neustadt war heute früh eine Kette von 25 Arbeitern des Steinmeisters Schmidt unter Aufsicht des Kottensführers Herbst aus Neustadt mit einer Kabelleger beschäftigt, als ein Zug von Berlin heranbrauste. Der Führer Herbst hatte wohl vergessen, die Arbeiter auf das Herannahen des Zuges rechtzeitig aufmerksam zu machen, so daß sie nicht zur Seite treten konnten. Der Zug fuhr daher mit voller Kraft in die Arbeiter hinein. Herbst wurde mit mehreren anderen Arbeitern vom Zuge erfasst und blieb, furchtbar verblüht mit vier anderen Arbeitern auf der Stelle tot. Die übrigen konnten sich retten, erlitten jedoch noch zum Teil Verletzungen, die jedoch glücklicherweise nicht erheblich sind.

Zur Entlassung der Witwe Hamm aus dem Zuchthaus. Wie aus Ebersfeld gemeldet wird, ist Frau Hamm, nachdem sie aus dem Zuchthaus Siegburg entlassen worden ist, in ihrem Heimatort Flandersbach wieder eingetroffen. Sie hat dort mit ihren beiden Kindern und ihrer Mutter bei ihrem Bruder Wohnung genommen. Wie der „Voss. Ztg.“ berichtet wird, blieb Frau Hamm teilnahmslos, als sie in die ihr so vertraute Umgebung von Flandersbach zurückkam, und auch die herzlichste Begrüßung der Bevölkerung von Flandersbach machte keinen allzu starken Eindruck auf sie. Nur einen Augenblick schien sie wiederaufzuleben, als man ihr aus einer Schar von Kindern einen sechsjährigen Jungen zuführte, den sie dann herzte und küßte. Es ist ihr zweites Kind. Es war ein Säugling von 14 Tagen, als sie vom früheren Kriminalkommissar v. Tredlow verhaftet und nach dem Untersuchungsgefängnis in Ebersfeld gebracht wurde. Nach sechs Jahren sah sie jetzt ihr Kind zum ersten Male wieder. Der Junge sah schon auf die fremde Frau in schwarzem Trauerkleid, die ihn umarmte und küßte. In der ersten Zeit ihrer Haft in der Strafanstalt Siegburg hat sich Frau Hamm noch gegen ihr Schicksal aufzulehnen versucht, sie hat einen Antrag nach dem anderen auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt und sich durch Ablehnungen der Anträge nicht einschüchtern lassen. Bis schließlich mit den Jahren die große Apathe über sie kam und sie nichts mehr unternehmen wollte. Sie hat auch von dem letzten Antrag, der schließlich zum Erfolge führte, nichts gewußt. Sie ist in der Strafanstalt zuerst mit Sticken, später an der Nähmaschine beschäftigt worden; wurde aber immer schwächer, so daß sie schließlich im September vorigen Jahres ins Lazarett gebracht werden mußte, das sie bis zu ihrer Entlassung nicht mehr verlassen hat. Vor 14 Tagen ist sie vom Untersuchungsrichter als Zeugin vernommen worden in dem Verfahren gegen Zankamp und Kneihorn, die jetzt verdächtig sind, den Mord an dem Bauergutsbesitzer Hamm verübt zu haben.

### Getreide- und Produktionspreise in Baugen am 28. Februar 1914.

Gegenstand	von	bis	
		Mark	Mark
Weizen alt	1000 kg	165,-	178,-
Weizen neu	1000 "	143,-	150,-
Roggen alt	1000 "	20,50	37,-
Roggen neu	1000 "	19,-	24,50
Weizenmehl	100 "	10,70	11,20
Roggenmehl	100 "	11,50	11,50
Weizen-Gülltergries	100 "	13,-	14,-
Roggen-Gülltergries	100 "	145,-	180,-
Gerste	1000 "	130,-	145,-
Hafer neu	1000 "	106,-	106,-
Hafer alt	1000 "	—	—
Raps	1000 "	—	—
Erbsen	100 "	—	—
Wicken	100 "	—	—
Pisze	100 "	—	—
Größe	100 "	—	—
Kartoffeln alt	100 "	—	—
Kartoffeln neu	100 "	3,50	5,-
Butter	1 "	2,40	2,81
Öl	geb. neu	100 "	—
	lofe	100 "	6,50
Stroh	Wegeldruck	100 "	3,-
	Wegeldruck, ungepr.	100 "	3,35
	gepr.	100 "	1,80
Ferkel	750 Stück	16,-	30,00
Gier, frische	1 Stück	6,-	8,-

### Bitterer Marktpreise vom 28. Februar 1914

50 Kilogr. netto	von		bis	
	Mark	Mark	Mark	Mark
Weizen, weiß	8,70	9,-	Neu	2,-
do gelb	8,90	8,70	Weizenmehl	15,00
Roggen	6,80	7,10	Roggenmehl	10,30
Frühergerste	6,80	7,80	Schlittstroh	1,30
Spätergerste	6,10	6,80	Stroh	1,80
Hafer	6,40	7,10	Butter (1 Agr.)	2,90
Kartoffeln	2,-	2,80	Rohbutter	2,50

### Bitterer Marktpreise am 28. Februar 1914.

50 Kilo	Mark	Mark	Mark	Mark
Weizen	8 75 bis 9 60	Eisen	16	30
Roggen	7 - 7 65	Stroh	3 20	3 70
Gerste	7 75 - 8 75	Kartoffeln	2 20	2 30
Hafer	7 - 8 10	1 kg Bauern-		
Erbsen	10 - 22	Butter	2 80	2 90
Wicken	9 - 10	1 Mandel		
Bohnen	18 - 20	Sandstein	1 30	1 61

### Buttermarkt.

Berlin, 28. Februar. Daten: Die heutigen Notierungen (ab: Hof- und Genußschokolade) in. Dowl. 125-126-128 M., 16. 11. Dowl. 121-122 M.